

Gemeindehaus Arnach

**Preis:**

Beispielhaftes Bauen
Landkreis Ravensburg 1999
bis 2003

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener
Realisierungswettbewerb mit
25 Teilnehmern

Fertigstellung:

2002

Architekt:

Schirmer und
Partner, Ertingen

Bauherr:

Katholische
Kirchengemeinde Arnach,
St. Ulrich

Beschreibung:

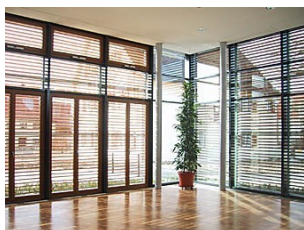
Das denkmalgeschützte Mesnerhaus aus dem 18 Jh. sollte ursprünglich abgerissen werden.

Eine Genehmigung der Denkmalschutz- behörde wurde nicht erteilt und man entschied sich deshalb den Bestand möglichst zu erhalten und die komplexe Aufgabe über einen Architekten- wettbewerb zu lösen. Lediglich der nördliche Gebäudeteil aus dem 20 Jh. sowie die Innenräumliche Situation konnten verändert werden.

Die realisierte Lösung sieht einen Neubau des nördlichen Gebäudeteils vor, der sich wie der ursprünglich vorhandene Ökonomieanbau über eine durchlaufende Dachfläche mit dem Bestand verbindet. Die Sonnenschutz- lamellen aus Holz entsprechen dem Charakter des Ökonomiebaus. Durch die Nutzung als Gemeindehaus konnte mit Kirche und Pfarrhaus eine neue Ortsmitte geschaffen werden.

Mesnerhaus und Pfarrhaus orientieren sich an einen Platz dessen dritte Seite durch Bäume begrenzt wird.

Der transparente Saal erhält durch den vorgeschalteten Platz seine Fort- führung.



Auszug aus der Beurteilung des Preisgerichts Februar 2000:

Die äußere Erscheinung wird durch den spannungsvollen und präzise ausgearbeiteten Kontrast zwischen ehemaligem Wohngebäude und Saal positiv geprägt.

Der Entwurf respektiert die vorhandene Gebäudestruktur, lediglich die Kontur des Schulsaals sollte besser kenntlich gemacht werden.

Die innere Erschließung des Bauwerks bezieht sich auf die Substanz und ist eindeutig, allerdings ist der Jugendbereich nicht barrierefrei erreichbar.

Dagegen überzeugt der Entwurf durch einen qualitätvollen, präzisen Umgang mit der vorhandenen Bausubstanz. Die Versammlungsräume sind sinnvoll angeordnet und die Beziehung des Saals zum Sitzungsraum über das offene gestaltete Foyer hinweg deckt die funktionalen Anforderungen der Nutzer.

Die Beschränkung der baulichen Veränderungen auf den Nordteil läßt eine wirtschaftliche Bauweise vermuten.

Insgesamt stellt die Arbeit einen stimmigen, angemessenen und qualitätvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe dar.